

LEITFADEN GESCHLECHTERGERECHTE SPRACHE

Der vorliegende Leitfaden bietet durch konkrete Beispiele praktische Lösungsansätze für den alltäglichen Gebrauch einer geschlechtergerechten Sprache und regt zu einem kreativen Einsatz an. Differenzierte Formulierungen tragen zur Qualität und Verständlichkeit der Sprache bei. Sprache ist nicht nur Kommunikationsmittel, sie gibt unsere Welterfahrung wieder, prägt unser Denken und unsere Identität. Sprache schafft somit Realität. Die Erfahrungsaustauschgruppe Chancengleichheit der ZFH empfiehlt folgende Sprachanwendungen.

Wenn Sie nach Lösungen suchen, werden Sie solche finden. Sollten Sie in einem bestimmten Fall nicht weiterkommen, stehen Ihnen die Diversity-Beauftragten der einzelnen Hochschulen gerne zur Verfügung.

PAARFORMEN

Wenn Männer und Frauen gemeint sind, verwenden Sie beide Formen beziehungsweise Paarformen:

- Eine Dozentin oder ein Dozent...
- Die Assistentinnen und Assistenten...
- Alle Schweizer und Schweizerinnen sind vor dem Gesetz gleich...

HINWEIS

Das Argument, dass eine Häufung von Vollformen die Lesbarkeit eines Textes erschwert, ist oft vorgeschoben. Entscheidend sind Art des Textes und Mittelungsabsicht.

UMFORMULIERUNGEN

Das Umformulieren oder besser der kreative Umgang mit Sprache ermöglicht in den meisten Fällen das Umgehen umständlicher und schwerfälliger Formulierungen.

Die **direkte Rede** stellt oft eine stark vereinfachende Möglichkeit dar, insbesondere auch in Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofilen:

TIPPS FÜR UMSCHREIBUNGEN MIT DIREKTER REDE

Statt	Besser
Die Benutzerin / der Benutzer der Bibliothek hat zu beachten...	Bitte beachten Sie folgende Bibliotheksregeln...
Wir suchen eine/n erfahrene/n und teamfähige/n Mitarbeiter/in...	Sie sind teamfähig und erfahren...

WEITERE TIPPS FÜR UMSCHREIBUNGEN

	Statt	Besser
Umschreibung mit Passivformen	Der Angestellte der Fachhochschule erhält die Kinderzulagen mit dem Lohn.	Die Kinderzulagen der Fachhochschule werden mit dem Lohn ausbezahlt.
Umschreibung mit Adjektiven	Behandlungen beim Zahnarzt sind in der Regel nicht versichert.	Zahnärztliche Behandlungen sind in der Regel nicht versichert.
Verwendung von handlungsbezeichnenden Substantiven	Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Kongresses erhalten einen Pass, mit dem sie alle städtischen Museen gratis besuchen können.	Die Teilnahme am Kongress berechtigt zu Freieintritten in allen städtischen Museen.
Umschreibung mit unpersönlichen Pronomen	Studenten und Studentinnen, die die erforderliche Anzahl Vorlesungen besucht haben, bekommen ein Testat.	Wer die erforderliche Anzahl Vorlesungen besucht hat, bekommt ein Testat.

GESCHLECHTSNEUTRALE FORMULIERUNGEN

Geschlechtsneutrale Formen umfassen alle Geschlechter, sind korrekt und kurz:

- Die Studierenden
- Die Dozierenden
- Die Personen
- Die Fachkräfte

HINWEIS

Die Häufung von neutralen Formulierungen kann unpersönlich und distanzierend wirken.

PAARFORMEN

Wir empfehlen die Verwendung zweier Kurzformen. Die des statischen Unterstrichs und die des Querstrichs. Diese sollten vorwiegend in Formularen, Kurzmitteilungen, Stelleninseraten, Protokollen nicht aber in längeren Arbeiten, Artikeln und Referaten verwendet werden. Sie finden zunehmend Akzeptanz in verschiedenen Textsorten.

- Student_in oder Student/-in
- Dozent_in oder Dozent/-in
- Mitarbeiter_innen oder Mitarbeiter/-innen

Beim statischen Unterstrich handelt es sich um eine neuere Erscheinungsform, die jedoch schon vielerorts einzugefunden hat. Insbesondere im akademischen Kontext kommt diese Variante bereits regelmässig zur Anwendung.

Als weiterentwickelte Form des Binnen-I oder des Querstrichs soll die durch den Unterstrich geschaffene Lücke vielfältigere Möglichkeiten und Gestaltungsspielräume symbolisieren.

HINWEIS

Die Verwendung des Querstrichs ist nur in Kombination mit dem Binde- beziehungsweise Auslassstrich Duden konform!

Falsch: Benutzer/ in Richtig: Benutzer/-in

WICHTIG

Die Kurzformen sollten grammatikalisch richtig verwendet werden! Als Hilfe hierzu dient die Weglassprobe: Wird die weibliche Endung beim gewählten Kurzformbegriff weggelassen, muss ein grammatikalisch korrektes Wort übrig bleiben:

Beispiel: Für neue Student_innen ist das Informationsbüro ganztätig geöffnet.

Weglassprobe: Für neue Student... (!!!) ist das Informationsbüro ganztätig geöffnet.

Diese Kurzform ist falsch, nach der Weglassprobe sollte «StudentEN» übrig bleiben.

Korrekt wäre: «Für neue Studierende und Studentinnen ist...»

VERWENDUNG VON PRONOMEN

Die Pronomen «jede» und «jeder» sowie «jedermann» können in vielen Fällen durch «alle» ersetzt werden.

Statt: Jedermann ist froh, das Prüfungsergebnis rasch zu kennen.

Besser: Alle sind froh, das Prüfungsergebnis rasch zu kennen.

HINWEIS

Zwar gelten die Pronomen «jemand, niemand, man» als geschlechtsunabhängig. Trotzdem ist darauf zu achten, dass in der Folge nicht mit einem maskulinen Pronomen auf sie Bezug genommen wird.

Statt: Gesucht wird jemand, der zielgerichtet arbeitet und eine schnelle Auffassungsgabe mitbringt.

Besser: Eine zielgerichtete Arbeitsweise und schnelle Auffassungsgabe werden erwartet.

ZUSAMMENGESetzte WÖRTER

Bei zusammengesetzten Wörtern wird oft vergessen, dass es sich ursprünglich um geschlechtsspezifische Formen handelt.

Statt	Besser
Schriftstellerverband	Schriftstellerinnen- und Schriftstellerverband
Studentenvertretung	Vertretung der Studierenden
Teilnehmerliste	Liste der Teilnehmenden
Anwaltskosten	Kosten für die Rechtsvertretung

ERWÄHNUNG VON EINZELPERSONEN

Achten Sie darauf, bei der Erwähnung von Einzelpersonen die Geschlechter sorgfältig und symmetrisch zu nennen. Zudem sollten Titel und Funktionen von Frauen in der weiblichen Form gebraucht werden:

Statt: Als Ehrengast war Frau Professorin Keller mit ihrem Gatten eingeladen.

Besser: Als Ehrengäste waren Frau Professorin Claudia Keller-Lehmann, Soziologin, und Herr Dr. Peter Keller, eingeladen.

NAMENSLISTEN UND NAMENS- NENNUNGEN

Namenslisten sollten immer den ausgeschriebenen Vor- und Nachnamen enthalten.

GENERALKLAUSELN

In vielen Texten werden beide Formen nicht konsequent angewendet und es wird mit einem Hinweis auf einer Fussnote erwähnt, dass sich der Text sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht. Diese sogenannte Legaldefinition ist eine Scheinlösung und geschlechtergerechter Formuliert. (2009) nicht geschlechtergerechter formuliert.

EMPFEHLUNG:

Denken, sprechen und schreiben Sie ganz selbstverständlich für alle Menschen.

Um Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen und einzubeziehen, berücksichtigen Sie diese bereits bei der Planung und Konzeption von Berichten, Vorlesungen, Ausstellungen und Projekten.

Zitieren Sie Expertinnen und Experten. Berücksichtigen Sie bei der Bildauswahl oder bei Beispielen auch Frauen. Achten Sie bei der Zusammensetzung von Arbeits- und Projektgruppen auf Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Die 12 Sprachregeln für eine geschlechtergerechte Sprache der ETH:
<http://www.equal.ethz.ch/publications/rules>

Geschlechtergerecht sprechen und schreiben – 7 Tipps, PH Bern:
https://www.phbern.ch/fileadmin/user_upload/Gleichstellung/Dokumente/Geschlechtergerecht_sprechen_und_schreiben_-_7_Tipps.pdf

Leitfaden zum gendergerechten Formulieren der Bundeskanzlei:
<http://www.bk.admin.ch/dokumentation/sprachen/04915/05313/index.html?lang=de>

KONTAKT

PH Zürich
 Diversity_Gender
 Lagerstrasse 2
 8090 Zürich
 +41 43 305 50 92
 diversity@phzh.ch

HWZ
 Gender / Diversity
 Lagerstrasse 5
 8004 Zürich
 +41 43 322 26 00
 diversity@fh-hwz.ch

ZHdK
 Fachstelle Gleichstellung&Diversity
 Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96
 8031 Zürich
 +41 43 446 20 07
 gleichstellung.diversity@zhdk.ch

ZHAW
 Rektorat
 Stabsstelle Diversity
 Gertrudstrasse 15
 8401 Winterthur
 +41 58 934 75 66
 diversity@zhaw.ch

Erfa Chancengleichheit
 Zürcher Fachhochschule ZFH.